

## **GWÖ GOES UK**

### **Bericht vom Launch im Juni 2015**

Vom 8. bis 10. Juni 2015 fand der Launch der englischen Version der Gemeinwohl-Ökonomie: "[Change Everything. Creating an Economy for the Common Good](#)" (ZED Books) in London statt. Die Präsentationsreihe war gleichzeitig der offizielle Start der GWÖ-Bewegung in Großbritannien.

Der Boden war so gut wie in keinem Land zuvor bereitet worden. Zum einen hatte ein Team rund um Gus Hagelberg für die Übersetzung der internationalen Website auf Englisch gesorgt. Zum anderen hatte Diego Isabel La Moneda, der seit einiger Zeit in London lebt, intensives Networking betrieben. Im März waren Diegos Einladung in den Westminster Palace, das britische Parlament, VertreterInnen von nicht weniger als 41 britischen Organisationen gefolgt, um die Idee der GWÖ kennen zu lernen. Viele dieser Kontakte führten nun zu informellen Treffen und strategischen KooperationspartnerInnen.

Dieser Erfolg dieser Investitionen war umso wichtiger, als die Ressourcen des Verlages sich als begrenzt herausstellten: Außer einer 10-minütigen Präsentation im Zuge der Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten des Verlages – eine Genossenschaft mit zehn GenossenschafterInnen – gelang trotz monatelanger Kommunikation keine Organisation einer Buchpräsentation; und ebenso kein Interview mit einer Zeitung, einem Radio oder TV. Die Suche nach einem Verlag hatte sich als sehr schwierig erwiesen, die Übersetzung konnte nur dank der Unterstützung von Stiftungen finanziert werden. Positiv war, dass der Verlage eine Reihe prominenter Persönlichkeiten für Unterstützungsworte („blurbs“) gewann, zum Beispiel von Jean Ziegler; auch Susan George, die Mitgründerin von Attac Frankreich, scheint auf der Rückseite des Buches auf; und dank der Mithilfe von GWÖ-Förderern gelang es auch, ein Vorwort von Ökonomie-„Nobelpreis“-Träger Eric Maskin zu erhalten.

Am Montag war deshalb außer einem Abendessen mit dem Verlagsteam nichts auf dem Programm – umso fröhlicher konnten Diego und Christian ausgiebig in einem schönen Park laufen, schwimmen und Yoga praktizieren gehen. Sogar eine Siesta in einem alternativen Straßencafé war drin. Und viele Emails, wie immer, in die ganze Welt. Auch noch an den englischen Botschafter in London, der zwar nicht zur Präsentation kommen konnte, aber um die Zusendung eines Exemplars des Buches bat, by the way.

Am Dienstag stellten wir das Buch in kleinem Rahmen bei Friends of the Earth, die in UK 120 Menschen beschäftigen. Außerdem gelang ein Interview bei einem Podcast [PodAcademy](#). Neben dem Interview für [Monocle](#) am Mittwoch war das jedoch leider die gesamte mediale Ausbeute. Angesichts der Berichte im [Guardian](#) und in der [Financial Times](#) schon vor dem Erscheinen der englischen Buchausgabe hatten wir uns mehr erhofft. Am Abend fand dann die Einweihung des Verlagssitzes mit der 10-minütigen Buchpräsentation statt.

Der dritte Tag, Mittwoch, der 10. Juni, war der Haupttag. Zunächst fuhren Diego und ich zum [Gewerkschaftsverband TUC](#), wo wir mit zwei senior economists ein sehr gutes Gespräch führten.

Danach ging es zur [New Economics Foundation](#), dem bekanntesten alternativen ökonomischen Think Tank in UK. Aus diesen beiden Präsentationen haben sich wertvolle Kontakte ergeben bzw. konsolidiert.

Der Schlusspunkt der Reise war gleichzeitig der Höhepunkt: Die einzige öffentliche [Buchpräsentation am University College London](#), einer der international renommierten Universitäten im Herzen der Hauptstadt. Annähernd 100 Gäste erschienen, was von Jakob von Uexküll als „überraschender Erfolg für London“ gewertet wurde. Der Gründer des [Weltzukunftsrates](#) bereicherte die Präsentation auf dem Podium gemeinsam mit Ed Mayo von [Cooperatives UK](#) und Jenny Sinclair von „[Together for the Common Good \(T4CG\)](#)“. Aus dem Publikum wurden zahlreiche Fragen zu Strategie und Umsetzung gestellt. Der Frust darüber, dass die Konservativen mit nur 36% der abgegebenen Stimmen die absolute Mehrheit (!) im Parlament errungen haben, sitzt bei vielen tief. Der Umstand, dass Großbritannien über keine Verfassung verfügt, könnte zu einem Schlüsselement der Strategie der GWÖ UK werden. Eine erste Übung verlief äußerst erfolgversprechend: Beim obligatorischen „Systemischen Konsensieren“ über eine mögliche Begrenzung der Ungleichheit gewann „verlässlich“ der Faktor 10. Abschließend lud Diego, der ebenfalls am Podium war, alle Anwesenden zum Aufbau der GWÖ in Großbritannien ein. Unser Gefühl ist, dass es nicht so einfach wie in anderen Ländern werden wird, aber mit Sicherheit dazu kommt. Zu viele initiative und kompetente MitstreiterInnen stehen bereit.

Persönlich war ich von der sozialen Atmosphäre in London sehr bedrückt: Die Menschen wirken unfrei, belastet und nicht offen. Mir kam der Gedanke, dass hier ein „soziales Experiment“ stattgefunden hatte, wie es dem Sozialismus nachgesagt wird. Viele Details lassen eine geringere Lebensqualität vermuten. Auf meine Frage, warum er in London lebe, antwortete Jakob von Uexküll: „It is the most global city in the world.“ Damit meinte er natürlich nicht *die* „City“. Achja: Am Tag vor der Buchpräsentation gab die „Systembank“ HBSC den Abbau von 25.000 Arbeitsplätzen bekannt. „Um die Gewinne zu erhöhen.“ Das ist nur folgerichtig und kohärent – innerhalb des gegenwärtigen Systems, meinte Diego.

Alles in allem hatten wir viel Spaß zusammen und nahmen die Dinge mit „British humor“. Aufgrund der zahlreichen guten persönlichen Kontakte sind wir zuversichtlich, dass das erste Energiefeld in Großbritannien bald entstehen wird. Andy, einer der Allerersten, hat sich fest vorgenommen, einen „Verfassungsprozess von unten für UK“ zu starten – das wäre das höchste strategische Ziel der GWÖ-Bewegung, und das steht vielleicht gleich am Beginn in Großbritannien ... Yes we can!



2



Please, join or follow us: <https://www.ecogood.org/en>

